



Das Prinzip PIA

Der Verein **VierZwanzig e.V.** hat es sich zur Aufgabe gemacht, als Teil der Gesellschaft aktiv darauf hinzuwirken, dass Selbstbestimmung und verantwortliches Handeln zur Grundlage sozialer Interaktion werden. Dazu gehört neben der Ausübung der Meinungs- und Bekenntnisfreiheit auch das Recht des Individuums, über seine Bewusstseinszustände frei zu entscheiden, umgangssprachlich ist hier vom „*Recht auf Rausch*“ die Rede.

Die Nutzung rauscherzeugender Substanzen ist seit tausenden von Jahren, im europäischen Raum seit der Jungsteinzeit, bekannt und wird ohne Unterbrechung praktiziert. Die benutzten Drogen und seit der Neuzeit auch Chemikalien änderten sich mit der Zeit. Drogen wurden sogar als politisches Kampfmittel eingesetzt, siehe der Opiumkrieg in Fernost (1840-42), der mit der Unterwerfung Chinas durch das Empire endete.

Der Griff zu industriell hergestellten Rauschmitteln wurde seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts dann besonders durch deutsche Chemieunternehmen vereinfacht. Ursprünglich als Medizin gedacht, wurden z.B. Opiate plötzlich als Rauschmittel eingesetzt. Dieser Zustand hält bis heute an und mündete in die sogenannte *Opioidkrise* in den USA, wo synthetische Stoffe wie Oxycontin und Fentanyl in 25 Jahren über 500.000 Menschen getötet haben.

Seit 1993 sind vereinzelte Mitglieder des Vereins VierZwanzig e.V. in Norddeutschland tätig, um die Gesellschaft über Formen, Wirkung und Schaden verschiedener rauscherzeugender Mittel aufzuklären. Bereits zu Beginn dieser Arbeit richtete der Vorgängerverein in einer Kreisstadt in Schleswig-Holstein einen damals innovativen Spritzentausch für Injektionsabhängige ein und vermittelte Therapieplätze zur Entwöhnung.

Im Zuge der weltweiten Bestrebungen, verschiedene rauscherzeugende Mittel zu entkriminalisieren, ist es erforderlich, den Präventions- und Aufklärungsbedarf mit Nachdruck zu bedienen, denn viele vorwiegend junge Menschen sind sich der Gefahren des unkontrollierten Berausehens nicht bewusst.

Aus diesem Grunde haben wir unsere Vereinsarbeit auf 3 Säulen der Kommunikation gestellt, nämlich

✓ **Prävention**

✓ **Information**

✓ **Argumentation**

kurz: **PIA**, diese sollen es uns ermöglichen, einen sachlichen und ergebnisorientierten gesellschaftlichen Diskurs zu ermöglichen. Dazu betreiben wir

✓ **Jugendarbeit**

✓ **Aufklärung**

✓ **Neubewertung**

kurz: **JAN**, dadurch möchten wir junge Menschen möglichst früh über die Gefahren der Einnahme und Anwendung gefährlicher Substanzen aufklären und im Zuge der öffentlichen Diskussion zu einer differenzierten Sichtweise auf das Themengebiet *individueller Wunsch nach Rausch* beitragen.

In unseren Publikationen und Präsentationen lassen wir modernste wissenschaftliche Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen einfließen und versuchen, die fatale Ereigniskette, die zum Missbrauch gefährlicher Substanzen führt, argumentativ zu durchbrechen. Unsere Arbeit erstreckt sich auf alle bekannten rauscherzeugenden Substanzen, egal ob legal oder illegal.

Für unsere Arbeit gibt es keine Zugangsbeschränkung, wir versuchen jedem Menschen seine speziellen Fragen zu beantworten und ihn zu verantwortungsvollen Entscheidungen zu motivieren.